



DIE GESCHICHTE DES PALAIS IDÉAL DES POSTBOTEN CHEVAL (1836-1924)

Eines Tages im April 1879, auf dem Heimweg von seiner täglichen Tour als Landbriefträger, stieß der damals 43-jährige Ferdinand Cheval auf einen außerordentlichen Stein, der ihm seinen Traum in Erinnerung brachte, der im Laufe der Jahre in Vergessenheit geraten war: Die folgenden dreiund-dreißig Lebensjahre verbringt er also damit, Nacht für Nacht in seinem ehemaligen Gemüsegarten seinem eigensinnigen Monument Leben einzuhauchen. Inspiriert von der Natur, die er Tag für Tag durchwandert, den Illustrierten, die er bei seinen Tournées als Postbote austrägt, und schließlich den Postkarten, die sich ab 1890 stets größerer Beliebtheit erfreuen, beginnt er den Bau eines weltweit einzigartigen Palasts.

Manche verspotteten ihn, andere übten Kritik - doch er widmet der Errichtung seines Palais unbeirrt 33 Lebensjahre, 10 000 Tage, 93 000 Stunden, in dem er eingraviert "Travail d'un seul homme" (Arbeit von einem einzigen Mann). Er vollendet seinen Palais im Alter von 76

Jahren und bringt im Anschluss noch die Willenskraft auf, sein Grabmal auf dem Friedhof von Hauterives zu bauen, das ebenso einzigartig ist und ihn weitere 8 Jahre kostet. Er verstirbt im Alter von 88 Jahren und wird dort bestattet. Vor seinem Tod lässt er seine Biographie* als "ehrlich und wahr" beglaubigen, in der er bestätigt, dass er allein seinen Palais errichtet hat.

Losgelöst von allen künstlerischen Strömungen, ohne Beachtung jeglicher architektonischen Technik ist der Palais Idéal die weltweit gültige Referenz der Art brut. Dank des Einsatzes von André Malraux wurde der Palais im Jahre 1969 zum historischen Bauwerk der naiven Kunst erklärt. Ferdinand Cheval war Inspirationsquelle und Objekt von Hommagen von zahlreichen Künstlern wie André Breton, Pablo Picasso, Tinguely, Max Ernst, Niki de Saint-Phalle...

*"Vom Abend bis tief in die Nacht,
wenn die Menschen schlafen, arbeite ich
an meinem Palais. Von meinen Qualen
wird nie jemand erfahren."*

* Heft Nr. 3 von Ferdinand Cheval, Februar 1914

DIE ERRICHTUNG DES MONUMENTS

DIE OSTFASSADE

Der Postbote Cheval beginnt sein Bauwerk mit der Errichtung dieser Fassade des Palais. Er baut zunächst die Quelle des Lebens im Zentrum, dekoriert mit einem Löwen und einem Hund. Er fährt auf der rechten Seite fort, wo er aufeinander folgend die Grotte von Saint Amédée, Sokrates, den ägyptischen Tempel, Architektur aus der ganzen Welt sowie ein Grab mit doppelter Platte errichtet, in dem er beigesetzt werden wollte. Aus Gründen der öffentlichen Hygiene wird ihm dies jedoch verwehrt.

Um die Fassade ausgeglichener zu gestalten, fügt er an der anderen Seite einen Hindutempel hinzu, der seltsame Tiere sowie einen Erker für seine treue Schubkarre beherbergt. Im Anschluss baut er die 3 Riesen Cäsar, Archimedes, Vercingetorix. Auf dem Gipfel thront sein Turm der Barbarei, überbordend und exotisch. 20 Jahre widmet er dieser sehr barocken und üppigen Fassade.

DIE SÜDFASSADE

Er fährt mit der Südfassade fort, die in erster Linie aus einem vorsintflutlichen Museum besteht, in dem er die Steine aufbewahrt, die ihm besonders ans Herz gewachsen sind. Dort steht ein erstaunlicher mineralischer Baum, in dem seltsame Vögel sowie kleine Tierchen hausen.

DIE WESTFASSADE

Die Westfassade zeigt seine gewollt universalistische Sicht. Hier bringt der Postbote Cheval Stile aus den verschiedensten Kulturen und Religionen zusammen: Arabische Moschee, Hindutempel, Schweizer Chalet, quadratische Häuser wie in Algier, mittelalterliches Schloss. Diese aus Säulen bestehende Fassade, auf der er seinen Namen schreibt, lädt zum Reisen ein und öffnet den Zugang zu einer außerordentlichen Galerie von Skulpturen aus Urzeiten.

DIE NORDFASSADE

Zweifellos die Fassade, mit welcher der Postbote Cheval sein Denkmal abschloss. Hier lebt er seine ganze Kunstfertigkeit aus. Seine Figuren sind sehr detailliert und die Fassade ist üppig ausgestattet. Schlangen, Hirschkuh, Kaiman, Pelikan, Frosch, Phönix, Minotaurus und andere seltsame Figuren, die wiederholt auftauchen und unter den Augen von Adam und Eva friedlich zusammenleben. Hier zeigt er die Hölle und das Paradies, das Leben und den Tod. "Ich entführte aus einem Traum die Königin der Welt".

PLAN FÜR DEN BESUCH DES PALAIS

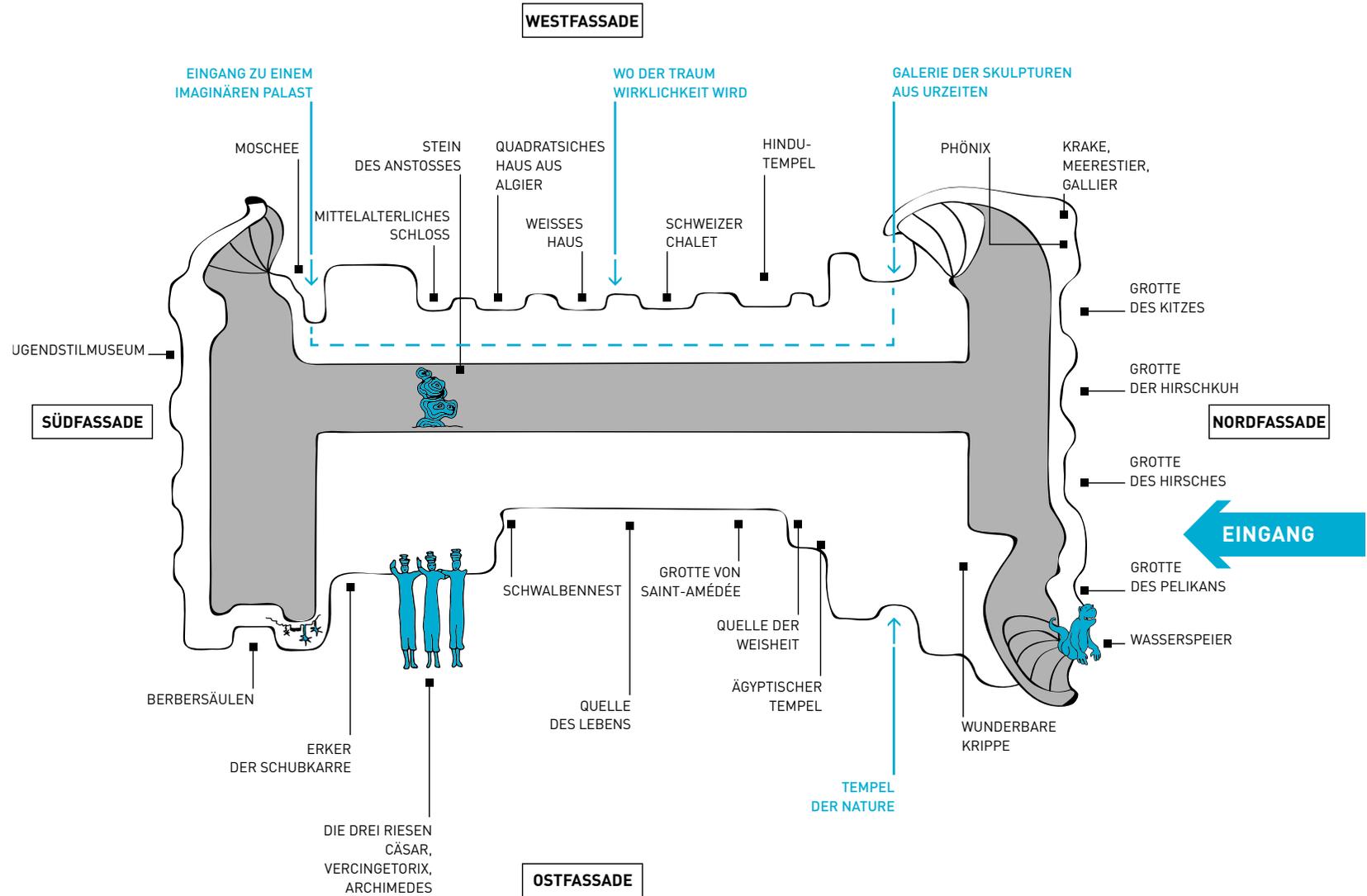
DIE TERRASSE

Dies ist der Ort, den der Postbote Cheval für seinen "Stein des Anstoßes" gewählt hat, den Stein, der den Bau des Palais idéal ausgelöst hat. Er thront in der Nähe des Lebensbaums. Die Terrasse bietet eine hübsche Aussicht auf den oberen Teil des Denkmals: Pilger, Vögel, Türmchen... Drei Treppen führen zu dieser Ebene.

LA GALERIE

Eingang zu einem imaginären Palast verziert mit einem Muschelfries, Kronleuchtern, Figuren wie aus einem Traum, der zu einem faszinierenden Bestiarium führt. Die Galerie ist mit eingravierten Zitaten des Postboten Cheval übersät, der sich zu seinem Werk, seiner Bescheidenheit äußert, aber auch zu seinen Träumen über seine Größe: "Dieser Stein wird eines Tag einiges zu erzählen haben". Hier befindet sich auch das Gedicht "ton Idéal, ton Palais" (Dein Ideal, Dein Palast), das ein Dichter aus Grenoble, Emile Roux Parassac, im Jahr 1904 an den Postboten Cheval sendete. In diesem Gedicht finden wir den Ursprung des Namens des Denkmals.

Im Jahr 1912 beendet er sein Werk und fordert die ganze Welt heraus. "1879-1912, 10 000 Tage, 93 000 Stunden, 33 Jahre Prüfungen, soll sich Jemand ans Werk machen, der noch hartnäckiger ist als ich".



LEGENDE

→ ZUGANG GALERIE

■ TERRASSE

DENKMAL / MASSE
LÄNGE 26 M
BREITE 14 M
HÖHE 8 BIS 10 M

ENTDECKEN SIE DIE MUSEUMSANLAGE

BIOGRAPHIE

DES POSTBOTEN CHEVAL

Ferdinand Cheval wurde im Jahr 1836 in Charmes geboren, einem kleinen Dorf in der Nähe von Hauterives. Er stammt aus einer armen Bauernfamilie und unterstützt seinen Vater bei der Versorgung der Familie. Er arbeitet als Bäckerlehrling und hält sich mit diversen Hilfsjobs über Wasser, bis er nach Hauterives zurückkehrt und im Alter von 31 Jahren den Posten des Landbriefträgers übernimmt. Diesem Beruf wird er bis zu seiner Rente im Alter von 60 Jahren treu bleiben. Aus seiner ersten Ehe - mit der jungen und hübschen Rosalie Revol - gehen zwei Jungen hervor, der Ältere verstirbt bereits im Kindesalter. Und auch seine Ehefrau stirbt. Einige Jahre später heiratet er Claire-Philomène Richaud. Aus ihrer Verbindung geht Alice hervor, die im Alter von 15 Jahren stirbt. Ein Drama für Joseph Ferdinand Cheval, der auf dem Familiengrab die Inschrift "Alice amèrement regrettée" (Alice, schmerzlich vermisst) einmeißelt

DIE ERRICHTUNG

DES PALAIS IDÉAL

Wie schaffte es der Postbote Cheval, diesen Palast direkt aus seiner Vorstellung in die Realität umzusetzen? Auf seinen langen Touren, bei denen er täglich über 40 km zu Fuß zurücklegt, nimmt sein Traum Gestalt an. Zeichnungen, Materialien, Bautechniken, Inspirationsquellen sowie einige der seltenen Fotos von Joseph Ferdinand Cheval bei seinem Werk.

VON DER ANSTRENGUNG

ZUR ANERKENNUNG

Nach langen Jahren unermüdlichen Schaffens kommt endlich die Zeit der Neugier und der Anerkennung. Im Jahr 1905 kommen die ersten Besucher zum Palais idéal, noch zu Lebzeiten des Briefträgers Cheval. Er empfängt sie persönlich und führt sie durch sein monumentales Denkmal. In den 30er Jahren, kurz nach seinem Tod, entdeckt die Kunstwelt dieses weltweit einzigartige Bauwerk und erkennt es einstimmig als Gesamtkunstwerk an.

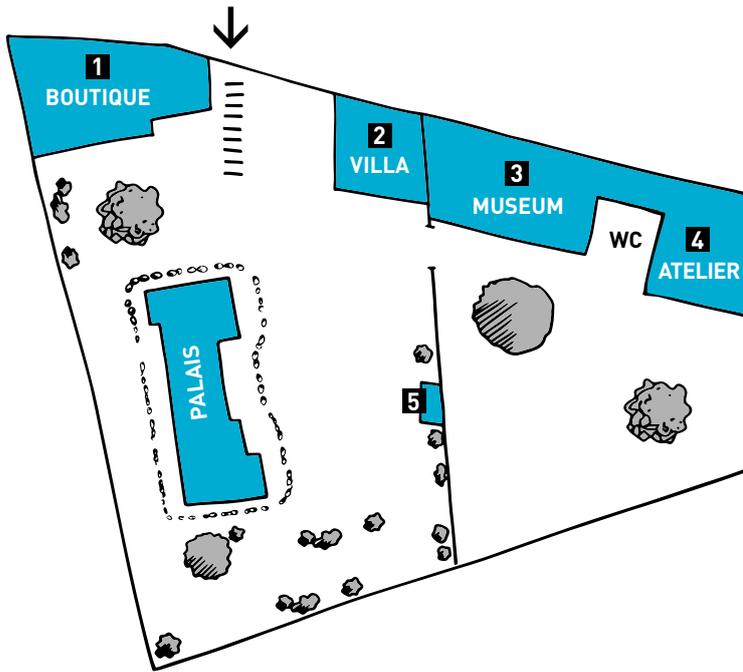
HOMMAGEN

VON KÜNSTLERN

André Breton, Max Ernst, Denise Belton, Pablo Picasso, Jacques Brunius, Gaston Bachelard, Brassai, Dorothea T, Robert Doisneau, Willy Ronis, Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely, Françoise Mallet-Joris, Étienne Martin, Erro, Suzanne Sontag, Jean Messagier, Bernard Buffet, Henri Ughetto, Louis Pons, Sanfourche, Hervé Di Rosa, Charlélie Couture, Bernard Rancillac, Ben, Nils Udo, Titouan Lamazou, Louis Poulain, Bernard Pras...

LAGEPLAN

EINGANG
↓



1 BOUTIQUE

BÜCHER, POSTKARTEN, SOUVENIRS,
BESONDERE UND AUSGEFALLENE
GESCHENKIDEEN VON LOKALEN
KÜNSTLERN...

2 VILLA ALICIUS

ERRICHTET VOM POSTBOTEN CHEVAL,
DER HIER MIT SEINER EHEFRAU WOHNTE.
FRANZÖSISCHES LABEL «MAISON DES ILLUSTRÉS».

3 MUSEUMSANLAGE

4 ATELIER

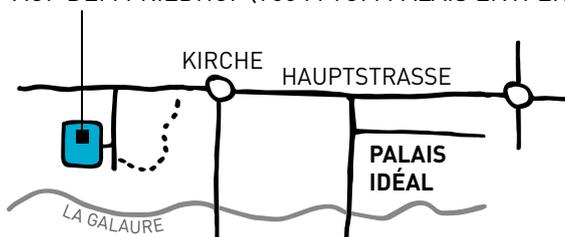
BEREICH FÜR KÜNSTLER, KONFERENZEN,
AUSSTELLUNGEN, UNTERKÜNFTE FÜR KÜNSTLER.

5 AUSSICHTSPUNKT

VOM POSTBOTEN CHEVAL ERRICHTET,
UM DEM BESUCHER ZU ERMÖGLICHEN,
DIE MAJESTÄTISCHE OSTFASADE
AUS DER FERNE ZU BEWUNDERN.

DAS GRAB DES POSTBOTEN

AUF DEM FRIEDHOF (900 M VOM PALAIS ENTFERNT)



8 rue du Palais
26390 Hauterives - Frankreich
Tel. (33) 04 75 68 81 19
contact@facteurcheval.com
www.facteurcheval.com
facebook.com/facteur.cheval